

schmierung und Einkapselung, schon von 700 M an zu haben, also für 28 M jährliche Ankosten für Verzinsung eine sichere Wasserversorgung.

Gerade in Sachsen wendet man sich auch in der Landwirtschaft vielfach dem elektrischen Betrieb zu, weil er ja bequem ist. Viele Enttäuschungen sind die Folge, denn die Anschaffungs- und vor allen Dingen die Betriebskosten sind sehr hoch und bieten letztere häufig unangenehme Ueberraschungen. Sie stellen sich oft **bedeutend höher, als vorher gesagt ist**, bezahlt muß werden, was der Elektrizitätsmesser anzeigt und daß diese durchaus nicht genaue Angaben machen, ist ja eine allbekannte Tatsache. Es wird sogar von Behörden jetzt gewarnt, elektrische Landzentralen zu errichten, weil diese vielfach zu bösen Enttäuschungen Anlaß gegeben haben. Der Kraftbedarf ist während des ganzen Sommers ein sehr geringer, sodaß deshalb die Ankosten für den teuren Betrieb, die kostspielige Verwaltung, absolut nicht gedeckt werden und eine Rentabilität somit unmöglich ist. Sehr häufig muß daher der Strompreis erhöht werden.

Wer elektrisches Licht haben will, kann es billig mit Wind schaffen. Wir haben eine große Anzahl von Anlagen ausgeführt, welche für die Beleuchtung einer ganzen Gemeinde, von Schlössern und für einzelne Betriebe in Deutschland und auch in den Kolonien von uns errichtet sind. Alle beweisen, daß mit unserer Windturbine die kostlose Elektrizitätserzeugung sehr gut möglich ist.

Große Be- und Entwässerungsanlagen, wie wir solche sehr zahlreich in Norddeutschland und Holland errichten, meist im Auftrag von Behörden, kommen in Sachsen wenig vor.

Wasserversorgungen von Gemeinden sind in Sachsen noch wenig mit Wind ausgeführt worden, wahrscheinlich auch infolge der schlechten Erfahrungen, die mit anderen Windmotoren gemacht sind. In Thüringen haben wir wenigstens 30 Anlagen mit unserem „Herkules“ ausgeführt, welche sich seit Jahren im Betrieb vorzüglich bewähren.



Anlage des Herrn Stellmachermeister Rich. Thimmig in Neukirchen b. Deutschenbora zum Antrieb einer Gattersäge und anderer Holzbearbeitungs- und landwirtschaftl. Maschinen.

In Sachsen haben wir nur folgende Gemeinde-Anlagen geliefert:

Gemeinde Schänitz bei Riesa,	Gemeinde Groß-Dobritz bei Böhla i. Sa.
Wendischcarsdorf bei Tharandt,	Seiffersdorf b. Dipoldiswalde.
Heynitz b. Meissen,	
Gemeinde Mutzscherode bei Narsdorf.	

Auch für **gewerbliche Betriebe** hat sich unsere Stahlwindturbine „Herkules“ in Sachsen bestens bewährt.

Unser Herkules dient als eine Antriebskraft für eine Mühle bei Herrn Bruno Doege in Zeunitz bei Grimma, für den Antrieb von Holzbearbeitungsmaschinen bei Herrn Edwin Leuschel in Selingstedt bei Grimma i. Sa., und bei Herrn Stellmachermeister Rich. Thimmig in Neukirchen bei Deutschenbora (s. obensteh. Abbildung.) Die Windturbine „Herkules“ von 6 1/2 m Durchmesser treibt dort neben anderen Maschinen eine große Gattersäge, welche Stämme bis zu 80 cm Durchmesser bei leichtem Winde schneidet. Da es an einem praktischen billigen Sägegatter fehlte, haben wir solches für Windbetrieb in bester Ausführung neu konstruiert und führen es jetzt selbst aus. Wir liefern dasselbe zum halben Preise, was sonst ein Sägegatter kostet, nämlich für 1400 M.

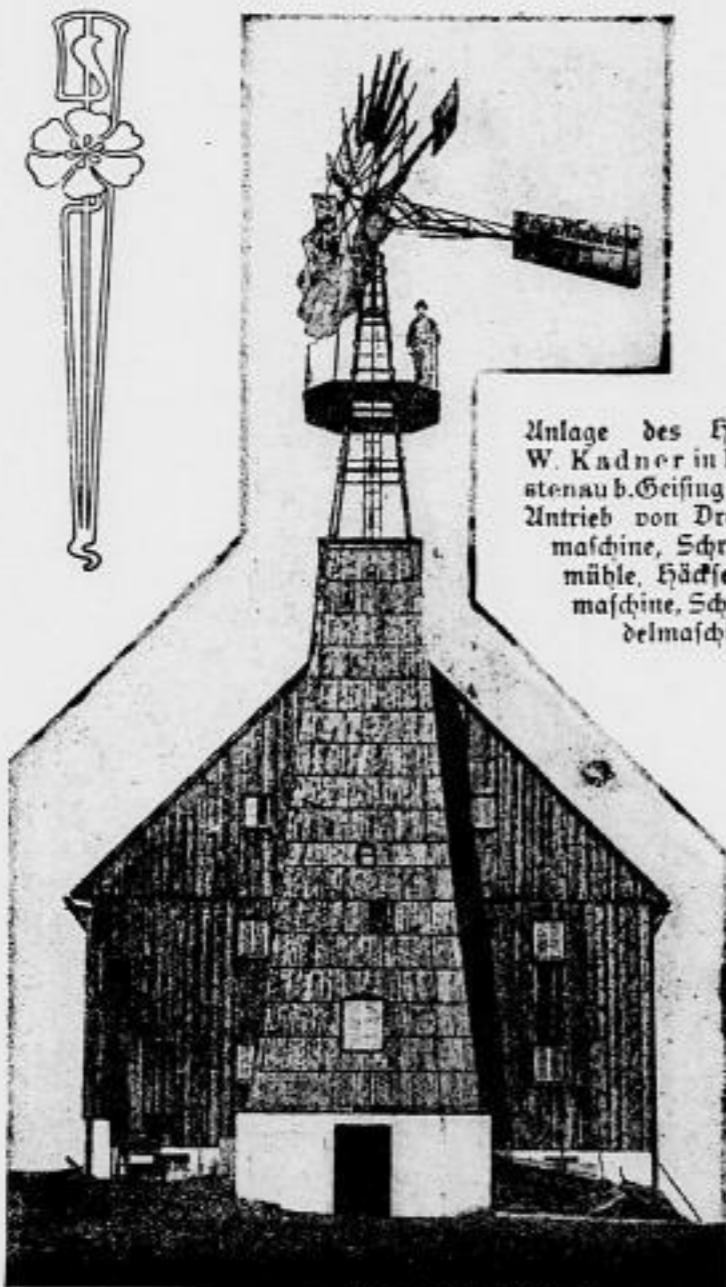
Schreiben Sie uns, wenn Sie eine solche Windturbine aufstellen wollen, wieviel Wasser Sie jeden Tag brauchen, wie tief das Wasser unter der Erdoberfläche steht, wie hoch Ihr Haus und die Bäume um dasselbe sind, ob Berge in der Nähe sind — wenn Sie auch Ihre Maschinen mit Wind treiben wollen, wieviel Pferde Sie zum Betrieb anspannen müssen. Wir senden Ihnen dann unsere Preisliste und Kostenanschlag, — das kostet Sie nichts und verpflichtet Sie nicht zum Kauf. Wir kommen auch zu Ihnen und sehen, ob die Anlage sicher ein gutes Arbeiten für Sie verspricht und für Sie vorteilhaft ist, sonst machen wir sie nicht; denn wir wollen den guten Ruf, den wir überall haben, nicht schädigen. Sie haben deshalb noch keine Verpflichtung, bei uns zu bestellen, aber von größtem Vorteil ist es, wenn Sie dies tun.

Dresden,
im Juni 1910.

Deutsche Windturbinenwerke

Rudolph Brauns, G. m. b. H.

Die Begründer des modernen Windturbinenbaues.



Anlage des Herrn W. Kadner in Fürstenaub. Geising zum Antrieb von Dreschmaschine, Schrotmühle, Häckselmaschine, Schindelmühle.